



SINTESIS *informativa*



Nr. 3

Mai 2010



“ERSTES SEMINAR FÜR FRIEDEN UND DIE ABSCHAFFUNG DER AUSLÄNDISCHEN MILITÄRBASEN”



“Machen wir aus Lateinamerika und der Karibik eine Region des Friedens”.

Guantánamo, 4. und 5. Mai 2010,

Am 4. und 5. Mai 2010 fand in den Räumlichkeiten der Plaza Mariana Grajales in Guantánamo, in der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz das ERSTE SEMINAR FÜR FRIEDEN UND DIE ABSCHAFFUNG DER AUSLÄNDISCHEN MILITÄRBASEN unter Teilnahme von 80 Delegiertinnen und Delegierten aus 23 Ländern statt (Brasilien, Kolumbien, Panama, Demokratische Arabische Sahaurische Republik, Dominikanische Republik, Bolivien, Kuba, Deutschland, Kanada, Argentinien, Honduras, Chile, Spanien, Großbritannien, Mexiko, Tadschikistan, El Salvador, Australien, Laos, Peru, Paraguay, Kenia und Griechenland), um die wachsende Aufrüstung und die Anwesenheit ausländischer Militärbasen, hauptsächlich der Vereinigten Staaten, in Lateinamerika und verschiedenen Teilen des Planeten zu diskutieren und zu analysieren.



Die Veranstaltung, die in Anwesenheit von Frau María do Socorro Gomes, der Präsidentin des Weltfriedensrates und der Friedens- und Solidaritätsbewegung von Brasilien (CEBRAPAZ) stattfand und unter dem Vorsitz von José Ramón Rodríguez Varona, dem Präsidenten der Kubanischen Bewegung für den Frieden und die Souveränität der Völker, von Alicia Corredera Morales, der Vizepräsidentin des Kubanischen Instituts für Völkerfreundschaft (ICAP) und von Ana Teresa Nápoles, der Abgeordneten des ICAP in der Provinz Guantánamo, stand, war in zwei Arbeitstage und vier Sitzungen unterteilt und wurde mit einem Schlussdokument beendet, das nach der Analyse und Verbesserung durch die

Anwesenden einstimmig verabschiedet wurde.

Bei den Arbeitssitzungen wurden außer den Beiträgen der ausländischen Teilnehmer, die in ihrer Mehrheit Mitglieder der Internationalen Brigade “Primero de Mayo” waren, folgende Inhalte vorgestellt: Eine Konferenz über die Provinz Guantánamo, gehalten von Dr. Nancy Acosta Hernández, der Vizepräsidentin

tin der Provinzversammlung der Poder Popular, eine Konferenz über die Geschichte der Marinebasis und über die Stadt Guantánamo, sowie ein Dokumentarfilm des Regisseurs und örtlichen Journalisten Manuel de Jesús Sing Castillo.

Das MOVPAZ stellte den Teilnehmern seinerseits den Dokumentarfilm "Mañana será tarde" (Morgen wird es zu spät sein) aus den Mundo Latino Studios des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas (PCC) vor, der aus Anlass des 60. Jahrestages der Gründung des MOVPAZ gedreht worden war.

Bei ihren Eröffnungsworten äußerte María do Socorro Gomes, die Präsidentin des Weltfriedensrates:

...“Wir erleben eine Ära von viel versprechenden Veränderungen auf der wirtschaftlichen und geopolitischen Bühne des Planeten. Die imperialistische Weltordnung, die auf der Vormachtstellung der Vereinigten Staaten von Amerika beruht, ist in eine Krise geraten...

...Die Vereinigten Staaten intensivieren nach der Wahl von Barack Obama in der ganzen Welt eine ausgedehnte politische, ideologische und militärische Offensive gegen die Völker, wobei sie versuchen verlorenes Terrain zurück zu gewinnen, um, koste es was es wolle, die Interessen und Positionen des Imperiums zu wahren...

...Die Erringung des Weltfriedens erfolgt notwendigerweise über die Anklage, die Bekämpfung und die Besiegung der imperialistischen Absichten, den Abbau der Atomwaffen, die Respektierung des Rechtes der Nationen auf Souveränität, die Errichtung von gerechten und geschwisterlichen Beziehungen zwischen den Völkern, die Schließung der Militärbasen der Großmächte, die über die ganze Welt verteilt sind und hier insbesondere jene der Vereinigten Staaten von Amerika...

...Es ist ferner auch notwendig, den Kampf für die Schließung der Marinebasis von Guantánamo zu verstärken und die Gefangenschaft zu beenden, in der die USA dieses Gebiet von Kuba entgegen den Forderungen der revolutionären Regierung der sozialistischen Insel und zahlreicher demokratischer und fortschrittlicher Kräfte und Regierungen auf der gesamten Welt zu halten gewillt ist...

Wir vom Weltfriedensrat werden gemeinsam mit den demokratischen und fortschrittlichen Kräften fortfahren für eine neue internationale Ordnung zu kämpfen, die auf gerechten und demokratischen Beziehungen zwischen den Nationen, sowie der Solidarität und dem gegenseitigen Respekt zwischen den Völkern beruht. Dabei werden wir nicht vor der weltweiten Barbarei zurückweichen, die vom kapitalistischen und imperialistischen System, angeführt von den Vereinigten Staaten, voran getrieben wird”...

Abschließend verurteilte die Präsidentin des Weltfriedensrates die von den Vereinigten Staaten gegen Kuba verhängte ungerechte Wirtschafts-, Finanz- und Handelsblockade, sowie die Inhaftierung der Fünf Kubanischen Antiterrorismuskämpfer in Gefängnissen dieses Landes und forderte die unverzügliche Rückgabe der Luftwaffen- und Marinebasis, die Washington in einem Teil von Guantánamo gegen den Willen des kubanischen Volkes unterhält.



Der Abschluss des Seminars erfolgte in den Nachmittagsstunden in Form eines bewegenden Festaktes, der nach einem ausgedehnten Rundgang durch den Gemeindebezirk Caimanera, in dem sich die Marinebasis der USA befindet, im Haus der Freundschaft von Guantánamo abgehalten wurde.

Bei diesem Festakt wurde unter Anwesenheit des Ersten Provinzsekretärs der PCC Luis Alberto Torres Iribar und des Präsidenten der Provinzversammlung der Poder Popular das Schlussdokument der Veranstaltung (s. Anhang) verlesen, wobei ein paar Künstler der örtlichen Trovabewegung einige Stücke vortrugen und im Anschluss auf einem neben der Casa de la Amistad liegenden Gelände der Park der Freundschaft eingeweiht wurde.

Die örtliche und landesweite Presse, Fernsehen, Radio und Internet gaben dem Ereignis breiten Raum, was zu 31 Meldungen mit Auswirkungen auf 25 weitere Medien führte.

“SCHLUSSEKTLÄRUNG”

Die Delegierten und Delegierten aus 23 Ländern, die an diesem Prestige trächtigen ERSTEN SEMINAR FÜR FRIEDEN UND DIE ABSCHAFFUNG DER AUSLÄNDISCHEN MILITÄRBASEN vom 4. und 5. Mai 2010 teilgenommen haben, geben in Mitten der schweren internationalen Systemkrise, die die Welt erschüttert, und angesichts der steigenden Aufrüstung und der Anwesenheit ausländischer Militärbasen, vor allem der Vereinigten Staaten, in verschiedenen Teilen des Planeten unter dem Vorwand die terroristische Bedrohung zu stoppen und angeblich den Weltfrieden zu bewahren, folgende Erklärung ab:



Wir sind uns der Gefahren bewusst, unter denen die heutige Welt und besonders die Region von Lateinamerika lebt, wo eine bedeutende Gruppe von Ländern einen Prozess der Veränderungen und der sozialen Transformationen aufgenommen hat, die den Interessen des mächtigen Nachbarn im Norden zuwider laufen.

Wir sehen mit Besorgnis, wie die Regierung in Washington in Komplizenschaft mit ihren Marionettenregimes durch die Schaffung von sieben Basen auf kolumbianischem Territorium und der Unterzeichnung von Verträgen mit Panama über die Einrichtung von 11 Militärstützpunkten in diesem Land an der Vermehrung und Modernisierung der Militärbasen auf dem amerikanischen Kontinent arbeitet.

Dass die vorgeblich humanitäre Hilfe an das Brudervolk von Haiti nach dem verheerenden Erdbeben vom Februar sich in eine erneute Militärintervention der Vereinigten Staaten von Amerika in diesem Land verwandelt hat.



Dass die Reaktivierung der IV. Flotte der Kriegsmarine der Vereinigten Staaten, die in einer Weise umgestaltet worden ist, um sowohl auf hoher See als auch auf den Flüssen Südamerikas und der Karibik navigieren zu können, neben anderen Zielen die Absicht verfolgt, die Kontrolle über die natürlichen Ressourcen des Kontinents auszuüben, wie auch volksfeindlichen Regimes Unterstützung zu gewähren wie beim kürzlich in Honduras mit logistischer Hilfe der US-Militärbasis in Palmerola durchgeführten Staatsstreich, sowie Pläne zur Destabilisierung von Ländern wie Paraguay, Bolivien, Venezuela und anderen zu unterstützen.

Daher erheben wir zusammen mit allen friedliebenden Kräften des amerikanischen Kontinents und der Welt die Klage, dass die Ausweitung der militärischen Präsenz der USA und ihrer Verbündeten in Lateinamerika und anderen Teilen der Welt darüber hinaus darauf abzielt, die Entwicklung nationaler und integrativer politischer Prozess zu verhindern, ihre militärische Macht in strategischen Zonen großer natürlicher Reichtümer oder geostrategischer Bedeutung zu positionieren. Dies betrifft die Amazonasregion, sowie die Zonen mit Erdölvorkommen im Südatlantik, und hier besonders durch die illegale Besetzung der Malvineninseln durch Großbritannien und ihre gemeinsame Nutzung mit den USA als militärisches Ausbildungsgebiet für die Soldaten, die nach Afghanistan geschickt werden, wodurch diese militärische Präsenz einen Affront für den Frieden, die Sicherheit und die Souveränität aller Länder der Region darstellt.

Der Militarismus, der kein der lateinamerikanischen Region eigenes Phänomen ist, betrifft den gesamten Planeten mit seinen Ausgaben, die nie gekannte Ausmaße erreichen und die das Gesamtkapital, das die so genannte “Dritte Welt” zur Beseitigung von Übeln wie Analphabetismus, Hunger, Elend und heilbarer Krankheiten benötigt, um ein Vielfaches übertreffen.

Fast tausend Militärbasen der Vereinigten Staaten und ihrer westlichen Ministranten befinden sich heute über die Welt verstreut und sind Teil der Strategie des Imperialismus, sein Wirtschaftsmodell abzusichern und als hegemonistisches Vorbild bestehen zu bleiben, das sich, wenn notwendig, der Anwendung von Gewalt bedient, um derartige Zielsetzungen zu garantieren.

Daher rufen wir, Delegiertinnen und Delegierte, die wir bei diesem "ERSTEN SEMINAR FÜR FRIEDEN UND DIE ABSCHAFFUNG DER AUSLÄNDISCHEN MILITÄRBASEN" versammelt sind, zur Aktionseinheit aller friedliebenden Kräfte - mit der Jugend an vorderster Front - beim Kampf gegen das Phänomen des Militarismus auf und fordern:



1. Die Respektierung der Souveränität der Völker Amerikas und der Welt.
2. Schluss mit den Medienkampagnen, die versuchen unsere Völker auf kulturelle, politische und ideologische Weise zu desorientieren und zu manipulieren.
3. Das Ende der Wirtschafts- und Handelsblockade, die von den Vereinigten Staaten von Amerika gegen das Volk von Kuba verhängt worden ist und die Beendigung der Deskreditierungskampagnen, die darauf abzielen, das Bild der kubanischen Revolution zu zerstören.
4. Dass die Regierung der USA die Fünf Kubanischen Antiterrorismuskämpfer, die ungerechterweise in Gefängnissen des Imperiums einsitzen, bedingungslos freilässt.
5. Dass die heutigen militärischen Geldmittel dazu bereitgestellt werden, die Übel zu beseitigen, von denen unsere Völker nach Jahrhunderten der Kolonisierung und Ausbeutung betroffen sind.
6. Das Ende der ausländischen Militärbasen und die Anerkennung des Rechtes unserer Völker, in einer entmilitarisierten Welt zu leben.
7. Dass die anwesenden Delegiertinnen und Delegierten die Ergebnisse dieses Zusammentreffens in ihren jeweiligen Ländern bekannt machen und Aktionspläne auf der Basis der Beschlüsse dieses Seminars ausarbeiten sollen, die den Bedingungen eines jeden Landes angepasst sind.
8. Das Ende der militärischen Yankeepräsenz auf dem Gebiet von Guantánamo, das gegen den Willen eines ganzen Volkes besetzt ist und die Verbreitung der wahren Geschichte dieser kubanischen Provinz.

Schluss mit den ausländischen Militärbasen in Lateinamerika und der übrigen Welt!

Für die Respektierung des Rechtes unserer Völker in Frieden zu leben!

Eine bessere Welt ist möglich und nötig!

SINTESIS *informativa*

Herausgegeben von der Kubanischen Bewegung für den Frieden und die Souveränität der Völker ISSN 0864-2478

Calle 18 No. 704 e/ 7ma. und 9na. Playa, La Habana, Cuba
Telef. (537) 207 8888 al 90, 209-2803

Email: movpaz@enet.cu

Genehmigung Nr. 0533

Direktor. MSc. José Ramón Rodríguez Varona
Bearbeitung und Redaktion: Magdalis Díaz García

Wir bedanken uns für die Mitwirkung unserer Fachspezialisten und Mitarbeiter bei dieser Ausgabe.

61 Aniversario

1949 – 2010

Kubanische Bewegung für den Frieden
und die Souveränität der Völker

Die Zukunft ist der Frieden